

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-0531/03  
von Theresa Zabell (PPE-DE)  
an die Kommission

Betrifft: Internationale Lizenz für die Teilnahme an Autorennen in der EU

Dank der EU profitiert auch der europäische Sport von der verstärkten Mobilität, und je nach geografischem Standort ist es dadurch leichter, eine Sportart auszuüben oder an Wettbewerben in einem anderen Mitgliedstaat teilzunehmen als dem eigenen.

Galicier und Portugiesen, die an Autorallyes im Nachbarland teilnehmen wollen, müssen in diesem Jahr jedoch eine Zusatzgebühr von 1500 Euro zahlen.

Dieses Hindernis, das in anderen Sportarten nicht existiert, betrifft lediglich die „nichtprofessionellen“ Sportler, also diejenigen, die vermutlich die größten wirtschaftlichen Probleme haben.

Kann die Kommission mitteilen, ob dies mit den gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften zur Dienstleistungsfreiheit vereinbar ist?

Ist die Kommission nicht der Auffassung, dass eine jährliche Gebühr in Höhe von 1500 Euro unverhältnismäßig hoch ist?